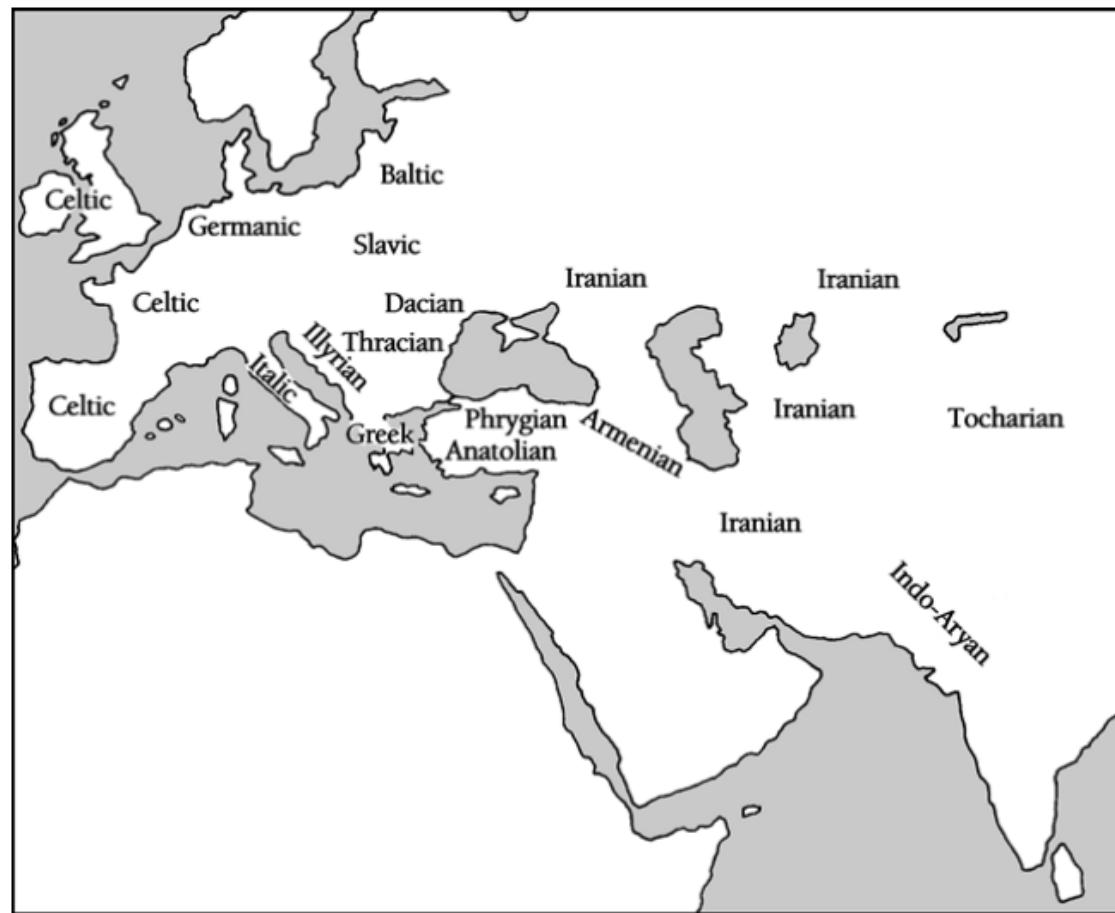


KENTUM / SATEM



Map 1.1. Map of the Indo-European world

KENTUM / SATEM



centum languages

satem languages

centum/satem languages

MAP 1.1 THE CENTUM-SATEM BRANCHES OF IE

KENTUM / SATEM

27.3.1 Satemisierung

(-400 bis
-100)

Schon das Urindoeuropäische, das uns nur als Rekonstruktion bekannt ist, war sicherlich nichtsdestoweniger eine reale Sprache, die im Laufe der Zeit verschiedene Dialekte aufwies, aus denen sich die heutigen indoeuropäischen Sprachen entwickelten. So verfügte etwa das Urindoeuropäische ursprünglich über sogenannte Palatovelare (palatale oder palatalisierte velare Plosive), die man mit *g und *k bezeichnet (und die vielleicht ähnlich gesprochen wurden wie makedonisch ſ und ꙗ oder wie tschechisch d' und t'). Obwohl diese Laute in keiner heutigen Sprache erhalten sind, wissen wir, dass es sie gegeben haben muss, weil sie in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen verschiedene Ergebnisse ergeben haben. In der einen Hälfte der Sprachen wurden *g und *k zu velarem *g und *k, in der anderen Hälfte zu den Zischlauten *z und *s (☞ Abb. 27.1). Nach dem Beispielwort

Palatovelare

Kentum-
vs. Satem-
sprachen

Kentum:	k, g	kw, gw
IE.	Palatovelare *k, *g, (*gʰ)	Velare *k, *g, (*gʰ)
Satem:	s (ſ), z (ž)	k, g

Abb. 27.1: Kentum- und Satemsprachen

**K̑ntóm* ‘hundert’, das im Lateinischen zu [k̑ntum] (geschrieben *centum*⁸)

27 Historische Grammatik I

und im Altiranischen (Avestischen) zu *satəm* geworden ist, nennt man die Gruppe mit Velaren *Kentumsprachen* und die mit Zischlauten *Satemsprachen*. Zu den Kentumsprachen gehören auch das Germanische (vgl. dt. **hund-ert**, mit *k- > h-), Keltische (vgl. irisch *cead* ['cad̥]) und Griechische (vgl. agr. ἑ-κατόν/he-katón > dt. *hekto-*), zu den Satemsprachen auch das Indoarische (vgl. Sanskrit śatam), Baltische (vgl. lt. šimtas) und Slavische (vgl. ursl. *s̥t̥o, in allen modernen slavischen Sprachen sto). Ein Beispiel für die Entwicklung von *g ist das Wort *bʰerg- ‘Birke’, das in den Kentumsprachen zu dt. *Birke* oder lat. *fraxinus* ‘Esche’, in den Satemsprachen aber zu sanskrit bhūrjá, ossetisch bærz und slav. *berz- (> ru. *beréza*, cs. *bříza*, bg. *brezá* usw.) geworden ist.

Labiovelare

Neben den Palatovelaren *k und *g und den Velaren *k und *g gab es im Urindoeuropäischen auch noch sogenannte Labiovelare (labialisierter velare Plosive): *kʷ und *gʷ. Diese sind in den Kentumsprachen erhalten geblieben, in den Satemsprachen aber mit *k und *g zusammengefallen. Deshalb ist z. B. bei den Fragewörtern auf *kʷ- in den Kentumsprachen ein labiales Element erhalten (z. B. lat. *quis* ‘wer’, dänisch *hvem* ‘wer’, dt. *wer*), während sie in den Satemsprachen mit einfacherem k- beginnen (z. B. avestisch *ka-* ‘wer’, aksl. *k̑-to* ‘wer’).

KENTUM / SATEM

12.7. Die Entwicklung des Konsonantismus

185

- g:** **ang(ul)-* 'Winkel, Ecke' > **жгълъ**, vgl. lat. *angulus*
- g^h:** **g^hostis* 'Fremdling' > **гость**, vgl. lat. *hostis*, got. **gasts**
- k:** **kreu-/krū-* 'roh, blutig' > **кръъ**, **кръвъ**, vgl. lat. *cruor*, gr. κρέας
- g^w:** **g^wōus* 'Rind' > **говаждъ**, vgl. lat. *bōs*, gr. βοῦς, ahd. **φυo**
- g^{wh}:** **sneig^{wh}-/snoig^{wh}-* 'Schnee' > **снегъ**, vgl. lit. *sniēgas*
- k^w:** **loik^wos* 'übrig' > **(ѡ)лъкъ**, vgl. gr. λοιπός, lit. (āt)laikas
- ĝ:** **gomb^hos* 'Pflock; Zahn' > **зъбъ**, vgl. gr. γόμφος, lit. žaṁbas
- ĝh:** **ĝheim-* 'Winter' > **зима**, vgl. lat. *hiems*, gr. χεῖμα, lit. žiemā
- k̂:** **k̂rd-/k̂erd-* 'Herz' > **сръдъце**, vgl. lat. *cor* (G. *cordis*), gr. καρδία, lit. širdis
- s:** **sūnus/sūnus* 'Sohn' > **сынъ**, vgl. lit. *sūnūs*, got. **sunus**
- z:** **nizdos* < **ni-sd-os* 'Nest' > **гнездо**, vgl. lat. *nīdus*, ahd. **nest**
- l:** **laiwos* 'link' > **лъкъ**, vgl. lat. *laevus*, gr. λαιφός
- m:** **mēns* 'Mond, Monat' > **месецъ**, vgl. lat. *mēnsis*, gr. μήν, got. **mena**
- n:** **nas-* 'Nase' > **носъ**, vgl. ahd. *nasa*, lat. *naris*, lit. *nōsis*
- r:** **mari* 'Meer, Moor' > **море**, vgl. lat. *mare*, got. **мъреi** *marei*, lit. *mārios*
- w:** **wēr-* 'wahr; Glaube' > **вѣра**, vgl. lat. *vērus*, ahd. **wāra**
- j:** **jun-/joun-* 'jung' > **юнъ**, vgl. lat. *iuvēnis*, got. **enrrs** *juggs*, lit. *jáunas*